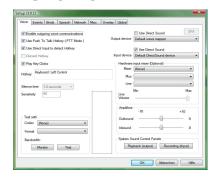
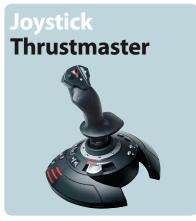
## Tool des Monats Ventrilo



Communikation entscheidet in Team-Spielen über Sieg und Niederlage. Wer sich ohne Absprache in den Schwarzen Tempel von World of Warcraft begibt oder Counterstrike-Matches stumm spielt, scheitert auf dem virtuellen Schlachtfeld. Während viele Spieler auf die Software Teamspeak schwören, verlassen sich andere auf Ventrilo. Beide bieten im Grunde dasselbe: einfache Kommunikation mit den Mitspielern über das Internet. Bei der Sprachqualität und dem Funktionsumfang ist Ventrilo der Konkurrenz überlegen, verlangt im Gegenzug vom Benutzer aber eine deutlich längere Einarbeitungszeit.

Das Einrichten eines eigenen Kontos geht noch flott von der Hand. Für die Konfiguration der vielfältigen Profi-Funktionen brauchen Sie jedoch deutlich länger. Beispielsweise können Sie für jeden Benutzer auf dem Ventrilo-Server die Lautstärke separat regeln, so dass Sie auch eher leise Mitspieler in der Hitze des Gefechts problemlos hören können. Ein anderes cleveres Feature findet sich unter »Phonetic«. Das dort eingegebene Wort liest **Ventrilo** laut vor, wenn Sie einem Server beitreten. Jeder Mitspieler weiß also gleich, das Sie online und im Ventrilo-Chat sind. Besitzer der G15-Tastatur von Logitech freuen sich zudem über die Unterstützung des eingebauten Displays - so sehen Sie auf einen Blick, wer spricht. Neben einem Headset und der Client-Software benötigen Sie noch einen Zugang zu einem Ventrilo-Server. Während in der kostenlosen Version nur bis zu acht Mitspieler auf einen Server können, bieten kostenpflichtige Anbieter im Internet bis zu tausend Spielern Platz. ▶gamestar.de-Quicklink: 4427

Ventrilo Ca. Preis kostenlos Entwickler Flagship Industries, Inc. **TECHNISCHE ANGABEN** Version 301 Größe 2,6 MByte Lizenz Freeware Sprachen Englisch **PRO & CONTRA** 😊 viele Funktionen 😊 hohe Sprachqualität bei geringer Bandbreite 👄 nur acht Spieler pro kostenfreiem Server lange Einarbeitungszeit nur in Englisch Fazit Ventrilo ist ein mächtiges Werkzeug für alle Team-Spiele. Wer eine längere Einarbeitungszeit nicht scheut, wird mit vielen Features und einer exzellenten Sprachqualität belohnt. **EINSCHÄTZUNG Gut** 



Für 25 Euro verschafft Ihnen der Flightstick X von Thrustmaster mehr Kontrolle in virtuellen Cockpits. Neben drei Steuerachsen, einer Schubkontrolle sowie einem Coolie-Hat gibt's insgesamt 13 Tasten. In Spielen nutzen Sie davon allerdings maximal elf, zwei dienen zum Umschalten zwischen der Standardbelegung sowie einem intern gespeicherten Profil, in dem Sie alle Steuerfunktionen der einzelnen Bedienelemente beliebig untereinander vertauschen. So können Sie auf Wunsch etwa die traditionell per Griffdrehung gesteuerte Ruderfunktion auf den Coolie-Hat legen.

Im Praxiseinsatz fliegen Sie mit dem Flightstick X in actionlastigen Titeln wie der Battlefield-Serie hinreichend päzise, für Simulationen reagiert er aber zu ungenau. Der Anfangswiderstand gegen Steuerbewegungen ist etwas zu hoch, lässt sich aber per Schraube an der Unterseite geringfügig anpassen. Die Schubkontrolle arbeitet zufriedenstellend, besonders im niedrigen Regelbereich aber ebenfalls nicht exakt genug. Für 25 Euro geht die Verarbeitung in Ordnung, einige Elemente wie der Coolie-Hat wackeln jedoch spürbar. Wer actionlastigen Flugspaß ohne hohe Präzisionsansprüche mag, fliegt mit dem Flightstick X zuverlässig und günstig.

▶gamestar.de-Quicklink: 4412



Saitek will mit dem rund 25 Euro günstigem PC-Pad Cyborg Rumble Playstation-Jünger und Xbox-Anhänger versöhnen und setzt dabei auf ein spezielles »Cyborg Modul«. Auf Knopfdruck können Sie dieses Bauteil mit linkem Analog-Stick und digitalem Steuerkreuz aus dem Gamepad lösen und anders herum wieder einbauen, sodass Sie die freie Wahl zwischen dem Playstation- und dem Xbox-Tastenlayout haben. Das Griffdesign ähnelt dem Xbox 360 Controller, durch die größeren Ausmaße erreichen kleinere Hände die Bedienelemente aber nur schwer. In hitzigen Gefechten verrutschen zudem die Finger leicht.

Ein weiteres Manko des **Cyborg Rumble** ist das schwammige digitale Steuerkreuz. Abzüge bei der Präzision gibt es auch bei den Analog-Sticks, weil sich der rechte Hebel wesentlich leichter bewegen lässt als der linke – verwirrend. In Spielen hatten wir keine Kompatibilitätsprobleme: Dank der umfangreichen, aber komplizierten Software können Sie alle Tasten frei belegen, und die kräftige Rumble-Funktion funktionierte in allen von uns getesteten Spielen. Besonderheit des **Cyborg Rumble**: Die mittlere »FPS«-Taste verringert auf Knopfdruck die Sensibilität der Analog-Sticks – so zielen Sie deutlich genauer.

▶ gamestar.de-Quicklink: 4406

